

oder nach Fiume hinabgehen soll. Wir wählen für diesmal die erstere Route und fahren mit der rechtsseitigen Bahnabzweigung längs gewaltiger Dolinen und bereits schön angewachsener Karstaufforstungen weiter zur Station Divača, dem Abzweigungspunkte der inneristrianischen Staatsbahn, die nach Pola führt.

Divāča ist für uns aber noch in anderer Hinsicht wichtig, ist es doch jene Station, in welcher wir den Zug verlassen müssen, um eine der großartigsten Karstbildungen, das Höhlensystem von St. Canzian, kennen zu lernen. Eine schöne Straße führt uns über die Bahnanlagen hinüber, in einer Stunde nach dem Örtchen St. Canzian, dessen Kirchturm vor einigen Jahren durch einen Blitzschlag total zerstört wurde. Hart am Rande einer riesigen Doline liegend, prä-



St. Canzian und große Doline.

sentiert sich uns das Örtchen von der Stephanie-Warte aus, von der man auch einen prächtigen Überblick über die große und die kleine Doline, den hinabführenden Alpenvereins-Weg, den Absturz des Fließchens Reka und die Rekaschwinde hat.

Wenn die Adelsbergergrotte von Damen in Lackschuhen begangen werden kann, so stellt das Höhlengebiet von St. Canzian an den Besucher einigermaßen